

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

acht Monaten hatte man die Welschen vom Isonzo zurück zum Piave gesagt. Nun holte wohl dort unten die Heeresleitung zum zweiten vernichtenden Schlag aus. Er mußte die Entscheidung bringen, das Ende, den Sieg, den Frieden. Wie im vergangenen Herbst in den Unterständen der Marmolata lagen auch jetzt wieder die abgegriffenen Kriegskarten auf den Tischen.

Siegesnachrichten ließen ein: „Der Piave an mehreren Stellen überschritten — Der Montello erstmals — Die Schlacht geht vorwärts — Zäher Widerstand des Feindes — Englische und französische Regimenter stützen die feindliche Front —“

Dann wurden die Nachrichten spärlicher, unklarer und blieben endlich ganz aus. Da ahnten sie, wie es dort unten stand.

Im Süden verrollte allmählich der Donner der Schlacht. Österreichs letzte Reserven waren umsonst am Piave verblutet. Die Stoßkraft des Heeres war gebrochen.

Düstere Schatten senkten sich schwer über die Front aus Fels und Eis.

13

Am Rande eines fast ebenen Gletschers ragte auf Blockübersätem Moränenriegel ein einsames Haus. Solid und sauber gebaut, stand es nahe an einem kleinen Bergsee, der sich aus den sommerlichen Gletscherwässern nährte, und träumte von vergangenen Tagen.